



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Interpellation von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Gibt es im Kanton Baselland keine Grafiker und Fotografen?**

**Autor/in:** [Christoph Buser](#)

**Mitunterzeichnet von:** --

**Eingereicht am:** 6. September 2012

**Bemerkungen:** --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

Im [Grundsatzpapier 2012-2022](#) hat die Regierung die Wirtschaftspolitik als politisches Schlüsselthema definiert und vier Stossrichtungen als "Wirtschaftspolitische Perspektiven" benannt. Ziel ist die Förderung eines starken und innovativen Wirtschaftsraums, was meine vollste Unterstützung erfährt. In der Stossrichtung "Schaffung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing" hält der Regierungsrat fest, dass der Bestandespflege der im Kanton Baselland ansässigen Unternehmen eine grosse Bedeutung zukommt. Aus dem Impressum der Publikation "Wir leben unsere Vision" und der daraufhin erschienenen Publikation "Unsere Vision wird Programm" geht hervor, dass die Fotos, insbesondere das Titelbild, mehrheitlich von einem Fotografen aus Winterthur stammen. Der Auftrag für das Konzept, die Gestaltung und das Projektmanagement sowie der Auftrag für den Text wurde zudem je an eine Firma mit Sitz in Basel-Stadt vergeben.

Da es sich bei dem Thema m. E. um eine Grundsatzfrage handelt, bitte ich den Regierungsrat ohne kleinlich wirken zu wollen, folgende Fragen zu beantworten:

- Wie und nach welchen Kriterien wurden die Aufträge für die Publikationen "Wir leben unsere Vision" und "Unsere Vision wird Programm" vergeben?
- Wie kam es dazu, dass das Titelbild von einem Winterthurer Fotografen stammt?
- Ist der Regierungsrat nicht der Ansicht, dass es zur Bestandespflege und damit zur Berücksichtigung der wirtschaftlichen Interessen des Kantons gehört, bei der Vergabe von Aufträgen, die nicht dem Gesetz über öffentliche Beschaffungen unterstehen, möglichst einheimische Unternehmen zu berücksichtigen? Dies unter der Annahme, dass die Baselbieter Unternehmen ein gleichwertiges Angebot und gleichwertige Qualität wie Unternehmen mit Sitz in anderen Kantonen unterbreiten können.
- Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit bei Aufträgen, die nicht dem Gesetz über öffentliche Beschaffungen unterstehen, möglichst viele einheimische Unternehmen berücksichtigt werden?